

und, da eine erhebliche Besserung seines Leidens trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht zu erreichen war, bedeutete der Tod für ihn die Erlösung von langem, schweren Leiden. An seinem Grabe trauern seine Gemahlin Elfriede geb. Gudewill nebst vier Töchtern und zwei Söhnen.

Major Woite war von einer Liebenswürdigkeit, die allen denen unvergesslich sein wird, die ihn näher gekannt haben. Einen Feind hatte er wohl überhaupt nicht. Seine Humanität war bei ihm der Ausfluss seiner charaktervollen Ueberzeugung. Er hatte — eine seltene Erscheinung in unserer kalten, berechnenden Zeit — ein aufrichtiges Interesse und eine warme Teilnahme auch für die privaten Verhältnisse derjenigen, die ihm näher standen. Seine etwaige abweichende Meinung sagte er nie mit scharfen Worten, sondern unter delikater Schonung der Gefühle eines Andersdenkenden. — Möge ihm die Erde leicht sein, uns wird er unvergesslich bleiben!

Ornithologische Notizen von Borkum im Frühjahr 1914.

Von Dr. Fr. Sehlbach in Rinteln.

In diesem Jahre weilte ich vom 21. Mai bis zum 18. Juni auf der „grünen Insel“. Zur Brutzeit bekommt man jetzt leider von Seevögeln nicht allzuviel zu sehen, Singvögel gibt es allerdings dafür eine ganze Menge. Leider hatte ich kein gutes Glas zur Verfügung, was ja eigentlich bei Beobachtung der Seevögel schlecht zu entbehren ist. In der Beziehung war ich im vorigen Jahre besser gestellt. Ich hatte damals — erste Hälfte September — die Freude, mit Herrn Professor Schwarz aus Rothenburg, der ein gutes Glas im Besitze hatte, eine Anzahl Tage zusammen sein zu dürfen. Wir sahen damals allerlei, was man im Frühling selten oder überhaupt nicht zu sehen bekommt. Es sei hier nur des grossen Brachvogels, den wir mehrfach beobachteten, und grosser Scharen Sanderlinge gedacht. Vielleicht gibt Herr Professor Schwarz seine Aufzeichnungen mal zum besten.

20. Mai. Auf dem Wege nach der neuen Schleuse in Emden sahen wir unter anderen Silbermöwen (*Larus argentatus*), eine Lachmöwe (*Larus ridibundus*), einen prächtig gefärbten männlichen Trauerfliegenfänger (*Muscicapa atricapilla*), mehrere Bluthänflinge (*Acanthis cannabina*),

Lerchengesang ertönte, Stare tummelten sich auf den Wiesen. In der Nähe des Emdener Bahnhofes liess eine Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) ihr Liedchen ertönen.

21. Mai. Heute morgen machten wir einen Spaziergang über den herrlichen Emdener Wall. Hier nisten zahlreiche Stare, die emsig in die Wiesen fliegen und mit Futter beladen zurückkehren. Auffallend viele Bastardnachtigallen (*Hypolais philomela*) hörten wir in Emden. Auf der Dampferfahrt nach Borkum beobachteten wir eine Anzahl Silber- und Lachmöwen, in der Nähe des holländischen Hafens Delfzijl etwa 20 Seehunde auf einer Sandbank. Bei der Borkumer Reede zeigten sich verschiedene Seeschwalben (wahrscheinlich *Sterna cantiaca*), auf dem Sande trippelte ein Austernfischer (*Haematopus ostralegus*), auf der Fahrt von der Reede zum Dorfe mit der Bahn sahen wir zwei Kiebitze (*Vanellus capella*), abends in der Nähe des Strandes vier Tümmler das Wasser durchfurchen.

22. Mai. Vom Strande aus zwei Brandseeschwalben (*Sterna cantiaca*), die eifrig ins Wasser nach Beute stossen, beobachtet. Auf den prächtigen grünen Wiesen, die sich nach Upholm zu erstrecken, zahlreiche Stare, eine Anzahl Bluthänflinge, viele Lerchen, die die Luft mit ihrem Gesang erfüllen. In der Ferne ruft der Kuckuck. Im Dorfe eine Anzahl Rauchschwalben, meist sehr zutraulich. In Upholm singt eine Gartengrasmücke (*Sylvia simplex*), ein Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), auch sahen wir dort einen Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe*), ein Gartenrotschwänzchen (*Erithacus phoenicurus*) und über den Wiesen mehrere Kiebitze.

24. Mai. Heute morgen flog ein Austernfischer in der Nähe des Strandes. Auf dem Wege zum Jägerheim sahen wir zahlreiche Stare, Lerchen, zwei Bluthänflinge, Wiesenpieper, einen Steinschmätzer, in der Nähe des Jägerheims zwei Zwergseeschwalben (*Sterna minuta*), am Wasser eine Anzahl Rotschenkel (*Totanus calidris*), die fleissig das Wasser nach Nahrung absuchten, in der Luft zweimal zwei Brandenten, auf den Wiesen Kiebitze, einige Silbermöwen über dem Wasser fliegend, auf dem Rückwege am Strande vorbei in ziemlicher Entfernung einen schwarzen Vogel über dem Meere, wahrscheinlich eine Trauerente (*Oidemia nigra*).

25. Mai. Am Strande und in seiner Nähe einige Silbermöwen, eine kleine Anzahl Seeschwalben (wohl meist *cantiaca*), ab und zu ein

Star bei den Buhnen, einige Rauchschnalben. Eine Kette Trauerenten fliegt über dem Meere.

26. Mai. Am Strande ein paar Seeschnalben (wahrscheinlich Küstenseeschnalben [*Sterna macrura*]), über dem Wasser zwei Ketten Trauerenten.

27. Mai. Auf dem Wege nach dem Ostland über Upholm Stare, Lerchen, Wiesenpieper, ein Steinschnmätzer, ein weibliches Braunkehlchen (*Pratincola rubetra*), eine prächtig gelbe männliche Schafstelze (*Budytes flavus*), eine Dorngrasmücke singend, in dem sumpfigen Gebiete zwischen Jägerheim und Ostlande eine Anzahl Rotschnkel, zum Teil recht zutraulich, im Wasser nach Nahrung suchend, ein Austernfischer, ein kleiner Regenpiefer, der hurtig umhertrippelnd auf Nahrung fahndet, im Wasser badet, sechs Brandenten (*Tadorna damiatica*), Kiebitze, eine Anzahl Silbermöwen in der Luft, beim Ostlande Rauchschnalben, auf dem Rückwege mehrere männliche und eine weibliche Schafstelze, Seeregenpiefer, an einer Stelle acht Exemplare, zwischen Upholm und dem Dorfe eine Mehlschnalbe (*Chelidonaria urbica*). Abends am Strande zwei Austernfischer.

28. Mai. Am Strande eine Anzahl Seeschnalben (wohl meist Küstenseeschnalben), einige Silbermöwen, am Südstrande in der Nähe des elektrischen Leuchtturms zwei Mehlschnalben, auf dem Wasser mehrere Trauerenten, im Dorfe eine singende *Hypolais philomela*.

29. Mai. Sah heute vom Strande aus einen Turmfalken (*Falco tinnunculus*) nach den Dünen zu fliegen.

30. Mai. Hörte heute in Upholm eine vorzüglich singende Bastardnachtigall, sah dort ein männliches Gartenrotschwänzchen, auf dem Wege nach Bloemfontein mehrere Mehlschnalben und verschiedene Rotschnkel.

2. Juni. Sah heute vom Strande aus eine Anzahl Trauerenten.

3. Juni. Beobachtete heute einen männlichen Neuntöter (*Lanius collurio*) in der Nähe von Upholm, eine Dorngrasmücke in der Nähe des Dorfes. Der Neuntöter soll übrigens als Brutvogel nicht auf Borkum vorkommen.

4. Juni. Auf dem Wege zum Ostlande über Upholm einige Kiebitze, eine Anzahl Rotschnkel, verschiedene Silbermöwen, eine Zwergsee-

schwalbe, ein kleiner Strandvogel (wahrscheinlich Seeregenpfeifer [*Charadrius alexandrinus*]), eine Schafstelze, ein Braunkehlchen, daneben zahlreiche Lerchen, Wiesenpieper, Stare, auf dem Ostlande verschiedene Bluthänflinge. Auf dem Weitemarsche zur Vogelkolonie zahlreiche Hänflinge, mehrere Kiebitze, von denen uns einer mit ängstlichem Geschrei ständig umflog, eine Schafstelze, eine Dorngrasmücke; von der Vogelkolonie aus, deren näheres Betreten verboten ist, sah ich nur ein Paar Brandenten, sonst schien dort Totenstille zu herrschen. Auf dem Rückwege beobachteten wir beim Ostlande ein paar Turmfalken, das kleinere Männchen und das grössere Weibchen, die sich in schönen Flugspielen in der Luft tummelten. Den Turmfalken wird übrigens leider, wie mir Herr Lorenz aus Borkum, ein eifriger Vogelfreund, erzählte, fleissig nachgestellt, weil man ihnen den Raub mancher Singvögel, Lerchen etc., zum Vorwurf macht. Zwischen Ostland und dem Jägerheim zeigten sich eine Anzahl Rotschenkel, Silbermöwen, ein Paar Halsbandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), ein Seeregenpfeifer, zwei Austernfischer, von Singvögeln einige Schafstelzen ausser den üblichen Lerchen, Staren etc.

7. Juni. Am Strande verschiedene Silbermöwen, eine Seeschwalbe über dem Wasser, ein Austernfischer nach der Insel zu fliegend, ein Schwarm Trauerenten.

9. Juni. Im Dorfe hörte ich einen Zaunkönig (*Troglodytes parvulus*), eine Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*) und eine Gartengrasmücke (*Sylvia simplex*) singen, sah vom Fenster aus nicht weit vom alten Leuchtturm zwei Turmschwalben (*Cypselus apus*) fliegen.

10. Juni. Am Strande etwa zehn Silbermöwen.

11. Juni. Am Strande eine Anzahl Silbermöwen. In der Nacht hörte ich von meinem Zimmer aus einen Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) in den gegenüberliegenden Wiesen singen. Ich habe recht zahlreiche Vögel dieser Art schon bei ihrem Gesange belauscht, aber wohl noch keinen Sangeskünstler, der diesem herrlichen Sänger gleichgekommen wäre. Er brachte in seinem Vortrage Imitationen aus den Gesängen einer ganzen Anzahl anderer Vögel, so der Lerchen, des Bluthänflings, der Rauchschwalbe und anderer mehr.

12. Juni. Bei einer Segelfahrt gewahrten wir eine Trauerente auf dem Wasser, am Abend hörte ich von meinem Fenster aus einen Wachtelkönig (*Crex pratensis*) in den Wiesen.

13. Juni. Am Strande eine Anzahl Silbermöwen, eine Schafstelze in der Nähe des elektrischen Leuchtturms. Abends lässt wieder der Wiesenknarrer in den Wiesen seinen einförmigen Ruf erschallen.

14. Juni. Am Strande eine Anzahl Silbermöwen, mehrere Brandseeschwalben über dem Wasser fliegend. Auf einem Spaziergange zum Ostlande beobachteten wir heute nur ein Braunkehlchen, einige Schafstelzen, Kiebitze, mehrere Rotschenkel, zahlreiche Lerchen, Pieper etc. Abends singt der Sumpfrohrsänger beim Dorfe in den Wiesen.

15. Juni. Segelfahrt nach der benachbarten Insel Rottum. Auf der Hinfahrt gewahrten wir grosse Schwärme Trauerenten, die über dem Wasser flogen, sicherlich mehrere Hundert. Auf Rottum wurden wir von zahlreichen Silbermöwen und Austernfischern umkreist, in der Ferne erblickte man viele Seeschwalben. In den Nestern der Silbermöwen lagen zum Teil noch Eier, zum Teil waren die niedlichen Jungen schon ausgekommen. Die Brutstellen der Seeschwalben wurden uns nicht gezeigt. Vor drei Jahren, als ich Rottum einen Besuch abstattete, nisteten dort noch eine Menge Brandseeschwalben, jetzt sollen sich dieselben, wie erzählt wurde, von Rottum selbst zurückgezogen haben und auf einer benachbarten Sandbank brüten. Die Seeschwalben, die wir auf Rottum sahen, schienen alles Fluss- oder Küstenseeschwalben zu sein, während wir auf dem Meere der Brandseeschwalbe öfter begegneten, die ja auch oft von ihren Rottumer Brutplätzen bis Borkum ihre Fischjagd ausdehnt. Gezeigt wurden uns auch die für die Brandgänse errichteten künstlichen Bauten, die, mit einem aus Rasen bestehenden, abnehmbaren Deckel versehen, es ermöglichen, den Vögeln in bequemer Weise ihre Eier wegzunehmen. Auf der Insel sahen wir ausser den genannten Vögeln noch Lerche, Star, einen Rotschenkel und einen kleinen Strandläufer. Ein prächtiger Fischadler steht ausgestopft in dem Hause des Vogtes. Der Vogel soll auf Rottum erlegt worden sein.

Leider sahen wir in diesem Jahre auf Borkum keinen einzigen Kampfläufer (*Totanus pugnax*). Wie mir erzählt wurde, sollen diese

interessanten Vögel in letzter Zeit völlig abgeschossen sein, und auch den Austernfischern soll meist derartig nachgestellt werden, dass der Bestand dieses hübschen Strandbewohners immer mehr zurückgeht. Von Kleinvögeln sei noch bemerkt, dass von den oft genannten Lerchen sowohl die Haubenlerche (*Galerida cristata*) wie die Feldlerche (*Alda arvensis*), vielleicht auch die Heidelerche (*Lullula arborea*) in Borkum vorkommen, dass wir Haus- und Feldsperlinge beobachteten, dass uns im Herbst vorigen Jahres mehrere Goldammern (*Emberiza citrinella*) und ein Buchfink (*Fringilla coelebs*) zu Gesicht kamen, dass wir — gleichfalls im Herbst vorigen Jahres — sehr häufig einen kleinen Singvogel antrafen, den wir als einen Trauerfliegenfänger im Jugendkleide glaubten ansprechen zu müssen.

Ornithologische Feldpostbriefe und -karten.

Eingesandt von G. Thienemann, Magdeburg.

Ein Landwehrmann aus schlichtem Stande, den die Lust und Liebe zur Vogelwelt — die er daheim in dem vogelgesegneten Lande unserer Naumanns eifrig gepflegt hatte — selbst unter den Drangsalen des jetzigen Krieges nicht im Stiche liess, erfreute mich mit den nachstehenden eigenartigen Feldpostbriefen und -karten. Ich möchte dieselben schon ihrer Originalität halber den werten Lesern unserer Ornithologischen Monatsschrift nicht vorenthalten und teile sie daher wortgetreu mit.

Dessau, den 26. August 1914.

Ich bin seit zirka drei Wochen einberufen, wir stellen wöchentlich zweimal Wache an der Rosslauer Brücke. Ich habe nun in letzter Zeit tags als wie nachts auf Posten schöne Beobachtungen gemacht, die Sie interessieren werden. Bald kommen Möwen, Reiher und Strandläuferarten gegen Mitternacht, nach Mitternacht Kleinvögel, die in Zügen eintreffen und immer die Flüsse Mulde resp. Elbe entlangziehen; die meisten die Elbe. Am 4. August traf ich bei Riegeneck noch einen jungen Kuckuck im Neste, ebenso sah ich alte Kuckucke bis zum 13., dann keine wieder. Bei Sonnenaufgang flattern junge Finken, Amseln und Waldlaubsängervögel. Nie ist es mir so geboten, wie gerade jetzt im Kriege, die jungen Hähnchen zu belauschen. Im Petroleumhafen war ich auf Benzinwache. Hier sah ich vier Eisvögel; der Wächter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Sehlbach F.

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen von Borkum im Frühjahr 1914.
145-150](#)